

BVG * Georg-August-Zinn- Str. 102 A.G * 64823 Groß-Umstadt

Magistrat Groß-Umstadt

Joachim Ruppert

Markt 1

64823 Groß-Umstadt

Groß-Umstadt, 27. August 2018

Anfrage der BVG zu den Mehrkosten von 180.000 Euro beim Neubau Bushaltepunkt mit P+R- und B+R Anlage, Bahnhof Groß-Umstadt/Mitte, Mehrkosten durch belasteten Erdaushub

Sehr geehrter Herr Ruppert,

In der Ortsbeiratssitzung am 20.08.2018 und in der Sitzung des Bauausschusses am 21.08.2018 wurde mitgeteilt, dass es beim Neubau Bushaltepunkt mit P+R- und B+R Anlage, Bahnhof Groß-Umstadt/Mitte durch belasteten Erdaushub zu Mehrkosten von 180.000 Euro kommt. Die Belastung ist wohl auf Reste eines abgebrannten Schuppens zurückzuführen.

Dazu haben wir folgende Fragen

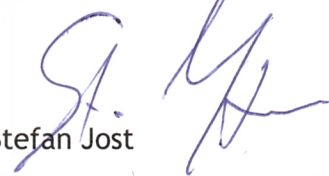
1. Welche Unterlagen über die Bodenbeschaffenheit des Bahnhofgeländes lagen der Stadt Groß-Umstadt bei Abschluss des Kaufvertrages mit der Deutschen Bahn vor?
2. Wurde in den Kaufverhandlungen mit der Deutschen Bahn über das Thema Bodenbelastung gesprochen, denn auf einem alten Bahngelände mit Güterumschlag kann nicht ausgeschlossen werden, dass es die langjährige Nutzung auch zu Bodenbelastungen geführt hat?
3. In Kaufverträgen für Grundstücke auf alten Bahngeländen oder auch auf früheren Industriestandorten ist es üblich, dass auch die Beseitigung von Bodenbelastungen vertraglich geregelt wird. Üblicherweise hat der Käufer die Aushubkosten von gering belasteten Böden (Bis Z1.2 nach LAGA) zu tragen und bei höheren Belastungen (Z2 oder größer Z2) trägt der Verkäufer die Differenz zu dem gering belasteten Aushub. Warum hat die Stadt Groß-Umstadt in den Kaufverhandlungen auf eine solche Regelung verzichtet?
4. Die Gremien wurden 2016 darüber unterrichtet, dass bei den Bodenuntersuchungen im „vorderen“ Bereich des Bahnhofgeländes nur geringe Belastungen bis LAGA Z1.2 gefunden wurden. Wann und mit welchen Ergebnissen wurde der „hintere“ Bereich untersucht, auf dem jetzt die erhöhten Belastungen festgestellt wurden?
5. Sind in der Ausschreibung zum Neubau des Bahnhofgeländes nur die in den Voruntersuchungen enthaltenen Belastungsstufen enthalten oder wurde auch höher

belasteter Aushub ausgeschrieben? Konkret: Gibt es im Angebot bereits einen Einheitspreis für den jetzt aufgetauchten stärker belasteten Aushub oder musste dieser Einheitspreis nachverhandelt werden.

6. Mit welchen Stoffen war der höher belastete Aushub kontaminiert und wieviel Tonnen des höher belasteten Aushubs sind angefallen?
7. Im Ortsbeirat und im Bauausschuss wurde davon gesprochen, dass man versuchen werde, die Mehrkosten von 180.000 Euro an anderer Stelle wieder einzusparen. Welche Positionen habe Sie da im Auge ohne dass es zu Qualitätseinbußen bei der Ausführung kommen wird?

Wir bitten Sie, zu den Punkten 1 bis 7 im Rahmen der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 29.08.2018 Stellung zu beziehen.

Mit freundlichem Gruß



Stefan Jost



Hansgeorg Münch